

# „Und de Holz knecht buama tuats gar narrisch gfrein...“

VON EVA BRUCKNER

Das Lied über die „Holzknechtbuama“ ist das in verschiedenen Fassungen bekannteste und am weitesten verbreitete Holzknechtlied in Bayern und Österreich. Es gibt Belege auch aus dem Böhmerwald und dem Egerland. In den Strophen wird der Alltag der Holzknechte und auch das Essen beschrieben. Früher bereitete sich jeder Holzknecht sein „Muas“ aus Mehl, Fett und Wasser in der „Muaspfann“ selbst zu. Nur in den Liedersammlungen sind möglichst alle Strophen des Liedes zusammengefasst, einzelne Sänger haben nur persönlich ausgewählte Strophen gesungen.

Die oben angeführten drei Liedverse von den Holz knecht buam hat Franziska Haager in ihrem Buch „An der Herdflamme der Heimat“ in dem Kapitel „Der Chiemgau“ 1927 in München veröffentlicht. Sie schreibt, dass die Ruhpoldinger Holz knecht buam das Lied zur Arbeit singen. Auch im „Leibhaftigen Liederbuch“, das von Karl List, Walter Schmidkunz und Wastl Fandler 1938 herausgegeben wurde, finden sich diese Strophen neben vielen weiteren bei dem sehr bekannten Lied „De Holz knecht buama müaßn fruah aufsteh“ (Seite 171 ff, 14 Zweizeiler mit Jodler). Pfarrer Bergmeier gibt an, dass obige drei Verse in Ruhpolding entstanden sind, und schreibt, dass al-

## Und de Holz knecht buama

1. Und de Holz knecht bua - ma tuats gar nar - risch gfrein,  
 wann's a Lia - dl sin - ga und frisch Ju - che schrein. Wann das  
 Lia - dl klingt und der Jod - ler hallt, gfallt's an  
 Holz - knecht wohl da drauß im Wald.

2. Und am Sonntag sitzn d' Holz knecht hintern Krug,  
 saufan ganze Lackan, kriagn halt gar net gnuag.  
 Woast, des kimt vom Muas, des pappt an d' Gurgl zamm,  
 braucht scho woitan saufn, bis sie's aufgwacht han.
3. Und auf d' Nacht, do schmeißt da Holz knecht d' Hackn weg,  
 in da Bograd drin sucht er si sein Fleck.  
 Hörst, wie's schnarcha tean, daß grad alles kracht,  
 und de Flöh teans beißn! Wunsch ma guate Nacht!

le Strophen des Liedes „das ganze Holz knecht leben treffend wiedergeben“ (Peter Bergmeier: „Das Holz knecht leben“, in der Zeitschrift „Das Bayerland“, München 1914/15, Seite 161).

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat in guter Zusammenarbeit mit dem Holz knecht museum in Ruhpolding/Laubau im Jahr 1996 eine Tonkassette mit dem Titel „Mir san frische Holzer...“ herausgegeben, auf der Lieder und Musik vom Leben der Holz knechte zu hören sind. Zum einen handelt es sich um Lieder über das Holz knecht leben. Es wird die schwere Arbeit besungen, der Schutzpatron St. Vinzenz wird angerufen, Unglücksfälle werden beschrieben. Zum anderen kommt in Vierzeilern Lustiges, Unterhaltsames und auch die Liebe zur Sprache, also Lieder, mit denen sich die Holz-

knechte selbst unterhalten haben. Als Instrumentalmusik ist neben Zither und Bandoneonstücken auch Musik aus einer Handschrift aus Ruhpolding von 1854 zu hören. Die Besetzung besteht aus Klarinette, Geige und Cello.

Das Volksmusikarchiv reduziert derzeit die Lagerbestände an Tonkassetten. Solange der Vorrat reicht, wird die Tonkassette „Mir san frische Holzer...“ im August und September zum Sonderpreis von drei Euro abgegeben. Wer drei Euro in Briefmarken ans Volksmusikarchiv, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, schickt, bekommt die Tonkassette portofrei zugesandt. Allen, die sich eingehender mit dem Leben der Holz knechte befassen wollen, sei ein Besuch im Holz knecht museum in Ruhpolding/Laubau empfohlen.